



**BAKER TILLY  
ROELFS**

**Kreiskliniken Reutlingen GmbH,  
Reutlingen**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

mit

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Anlagen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 (mit Ergänzung)

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2.137.933,21 erwirtschaftet hat. Die Geschäftsführung sieht für den Fall, dass die Geschäftsentwicklung den im Wirtschaftsplan dargestellten Verlauf nimmt und der Krankenhausträger die finanzielle Unterstützung aufrechterhält, keine Gefahr für den Fortbestand des Unternehmens. Diese positive Fortbestehensprognose der Geschäftsführung halten wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen und der von der Geschäftsführung erteilten Auskünfte für überwiegend wahrscheinlich.

Stuttgart, den 31. März 2017

Baker Tilly Roelfs AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schill  
Wirtschaftsprüfer

Henkel  
Wirtschaftsprüfer

**Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Engpächlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.259.219,24	993.653,24
	1.259.219,24	993.653,24
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	160.231.470,87	163.313.745,45
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.370.599,24	1.703.953,24
3. Technische Anlagen	4.478.620,91	5.626.309,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	18.218.025,11	13.677.857,75
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	407.359,71	375.732,63
	184.906.284,84	184.897.598,07
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.600,00	37.600,00
2. Sonstige Ausleihungen	22.410,00	18.660,00
	248.010,00	56.260,00
	186.412.494,08	185.747.511,31
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.041.191,98	3.933.122,06
2. Untertigte Leistungen	2.350.152,31	2.399.352,94
	6.401.354,29	6.332.475,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.705.475,81	21.723.288,98
2. Forderungen an den Krankenhausträger	22.827,20	260,00
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	380.212,61	1.818.923,89
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	781.931,04	862.817,25
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.868.627,75	907.876,37
	28.259.074,41	25.313.169,49
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	4.302.816,71	109.679,13
	38.993.246,41	31.795.340,62
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	14.076.834,10	14.915.374,10
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Andere Abgrenzungsposten	799.548,80	211.809,34
	241.152.125,39	232.630.035,37
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
	1.000.000,00	1.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
	86.526.480,94	89.554.957,06
<b>III. Bilanzverlust</b>		
	-2.083.183,60	-11.274.364,43
	85.446.297,34	79.280.222,63
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG öffentlichen Hand	85.053.046,48	88.484.712,33
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.291.669,00	1.332.357,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	415.074,51	287.041,00
	86.759.789,99	90.104.110,33
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	8.386.864,74	9.666.186,76
	8.386.864,74	9.666.186,76
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.663.469,38	22.772.059,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.291.430,35	6.503.913,60
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	20.065.000,00	20.065.150,00
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.500.711,29	605.815,72
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	719.276,76	730.333,20
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	186.590,91	159.887,32
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.876.079,07	2.767.754,58
	60.542.547,76	53.544.914,06
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Andere Abgrenzungsposten	16.625,56	34.601,59
	241.152.125,39	232.630.035,37

**Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**

	2016 EUR	2015 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	129.650.093,91	124.746.651,20
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.256.383,39	6.452.494,93
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.824.680,46	2.738.608,61
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	11.128.744,76	10.524.796,18
4a. Umsatzerlöse gem. § 277 HGB	9.319.098,75	0,00
5. Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-39.190,63	485.744,48
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	19.394,25	40.470,02
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.073.212,59	9.695.056,07
	<u>161.232.417,48</u>	<u>154.683.821,49</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	89.703.809,42	87.142.094,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.769.802,66	21.054.508,70
	<u>111.473.612,08</u>	<u>108.196.603,52</u>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.691.058,53	26.185.704,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.890.193,35	4.253.789,03
	<u>32.581.251,88</u>	<u>30.439.493,27</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<u>17.177.553,52</u>	<u>16.047.724,70</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.030.569,44	3.743.965,35
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	61.460,00	61.460,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.187.500,97	6.384.713,50
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.223.962,40	2.878.860,23
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.136.417,05	916.260,94
	<u>5.919.150,96</u>	<u>6.395.017,68</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<u>23.096.704,48</u>	<u>22.442.742,38</u>
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.901.336,71	10.681.704,30
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.989.367,97	16.469.389,73
	<u>26.890.704,68</u>	<u>27.151.094,03</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<u>-3.794.000,20</u>	<u>-4.708.351,65</u>
17. Erträge aus Beteiligungen	43.793,00	40.000,00
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	494.321,69	53.108,11
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	599.778,30	588.403,31
	<u>-61.663,61</u>	<u>-495.295,20</u>
<b>20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u>-3.855.663,81</u>	<u>-5.203.646,85</u>
21. Steuern davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag EUR 9.930,13 (Vj. TEUR 254)	-1.717.730,60	-222.216,88
<b>22. Jahresfehlbetrag</b>	<u>-2.137.933,21</u>	<u>-4.981.429,97</u>
23. Verlustvortrag	-11.274.364,43	-23.335.123,30
24. Entnahme aus der Kapitalrücklage	11.329.114,04	17.042.188,84
<b>25. Bilanzverlust</b>	<u>-2.083.183,60</u>	<u>-11.274.364,43</u>

## Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen

### Anhang für das Geschäftsjahr 2016

#### 1. Allgemeine Angaben

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH mit Sitz in Reutlingen ist unter der Registernummer HRB 354274 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

Der Jahresabschluss der Kreiskliniken Reutlingen GmbH umfasst die Klinikstandorte Bad Urach, Münsingen sowie Reutlingen. Zum 01.01.2013 wurden das Klinikum am Steinenberg in Reutlingen und die Ermstaklinik Bad Urach zu einem einheitlichen Krankenhaus zusammengeführt.

Der Jahresabschluss der Kreiskliniken Reutlingen wurde nach den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) sowie des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, gelten die Ausführungen im Anhang jeweils für alle Kreiskliniken gleichermaßen.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen, soweit nachfolgend nicht anders ausgeführt, den Vorjahresgrundsätzen. Die Vorgaben des zweiten Artikels der zweiten Verordnung zur Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften vom 21. Dezember 2016 werden ab dem 01.01.2016 umgesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### 2. Änderungen in Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vor dem Hintergrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 ist die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse aufgrund der geänderten Definition der Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB eingeschränkt. Der nachrichtlich darzustellende Betrag, der sich bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG für das Geschäftsjahr 2015 ergeben hätte, beträgt EUR 8.495.492,52.

#### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte mit den Anschaffungskosten, abzüglich zeitanteiliger Abschreibungen auf die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten und, soweit es sich um abnutzbare Wirtschaftsgüter handelt, abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden grundsätzlich nach der linearen Methode errechnet.

Zugänge von Anlagegütern des Sachanlagevermögens werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich € 410,00 werden handelsrechtlich im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit Umsatzsteuer ausgewiesen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten zu gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Der Wertansatz der unfertigen Leistungen erfolgte mit den zeitanteilig abgegrenzten, an den Erlösen orientierten, Kosten, der in 2016 noch nicht abrechnungsfähigen DRGs in Höhe der erbrachten Leis-

ung am Patienten. Dabei wurde ein Sicherheitsabschlag von pauschal 5 % vorgenommen, um möglichen Gewinnabschlägen bzw. der verlustfreien Bewertung Rechnung zu tragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 2 % (Vj. 2%) für das allgemeine Ausfallrisiko gebildet.

Die Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung sind entsprechend den Vorschriften der §§ 5 Abs. 4 und 5 KHBV angesetzt.

Zweckentsprechend verwendete Fördermittel nach dem KHG zur Finanzierung von Investitionen nach §§ 12 und 15 LKHG wurden in einem nach § 5 Abs. 3 KHBV zu bildenden Sonderposten ausgewiesen. Bis zum Bilanzstichtag angefallene Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenständen sowie die Restbuchwerte von Abgängen von ehemals geförderten Investitionen wurden von diesem Sonderposten abgesetzt.

Für Investitionen aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand wurde ein Sonderposten gebildet. Bis zum Bilanzstichtag angefallene Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenständen und Anlagenabgänge wurden von dem Sonderposten abgesetzt.

Für Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen wurde ein Sonderposten gebildet. Der Sonderposten wurde jeweils in Höhe der bis zum Bilanzstichtag auf die entsprechenden Vermögensgegenstände angefallenen Abschreibungen aufgelöst.

Den Mitarbeitern der Gesellschaft wurde eine Zusatzversorgung nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) gewährt. Hier liegt aufgrund der Einstandspflicht des Arbeitgebers und der Einschaltung einer Zusatzversorgungskasse als externem Träger eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, soweit die sich aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten der Kreiskliniken Reutlingen ergebenden Versorgungsverpflichtungen nicht durch entsprechendes Vermögen der Versorgungskasse gedeckt sind. Entsprechend Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ist der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertete Betrag der bestehenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen im Anhang anzugeben oder alternativ in der Bilanz auszuweisen. Der Betrag der bestehenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen kann von der Gesellschaft nicht angegeben werden, weil die ZVK aufgrund praktischer Schwierigkeiten nicht in der Lage ist, selbst die für eine zumindest überschlägige Berechnung erforderlichen Daten der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Entsprechend den Äußerungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) werden daher in Abschnitt 5.4 Haftungsverhältnisse in diesem Anhang qualitative Angaben über die Art und den Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang aufgenommen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Nicht verbrauchte Fördermittel nach dem KHG wurden gemäß den Vorschriften der KHBV als Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz ausgewiesen.

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zuschüsse des Landes für Investitionen werden erfolgswirksam vereinnahmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen ausgewiesen. Die Neutralisierung dieser Zuschüsse erfolgt in Höhe der Anlagenzugänge, die mit diesen Zuschüssen finanziert wurden, über die Position Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens.

Die nicht verbrauchten Mittel zur Finanzierung von Investitionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den ‚Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten‘ nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens neutralisiert.

Der Ausgleich der Abschreibungen auf Investitionen, die mit Zuschüssen des Landes finanziert wurden, erfolgt unter der Position ‚Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens‘.

#### Latente Steuern

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist ausschließlich im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe ertragssteuerpflichtig. Die Steuern werden auf Basis einer Einnahmenüberschussrechnung ermittelt. Insofern bestehen keine Bewertungsunterschiede zwischen Steuer- und Handelsbilanz.

### **4. Erläuterungen zur Bilanz**

#### 4.1 Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen eine 100 %ige Beteiligung an der KR Dienstleistungen GmbH, Reutlingen. Eigenkapital zum 31.12.2016 TEUR 250 (Vj. TEUR 206), Jahresüberschuss 2016 TEUR 44 (Vj. TEUR 33) sowie die Beteiligung (100 %) an dem zum 01. Juli 2010 gegründeten Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, Eigenkapital zum 31.12.2016 TEUR -518 (Vj. TEUR -455), Jahresfehlbetrag 2016 TEUR -63 (Vj. TEUR -114). Im Rumpfgeschäftsjahr 2010 erfolgte eine Bareinlage in Höhe von TEUR 25 und eine Sacheinlage zu Buchwerten in Höhe von TEUR 271. Zum 31.12.2013 wurde aufgrund einer nicht nur vorübergehenden Wertminderung der Beteiligung an der Medizinischen Versorgungszentrum der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, eine Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von TEUR 296 vorgenommen. Der Beteiligungsbuchwert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 0.

Mit der zum 01.12.2012 erfolgten Gründung des Medizinischen Versorgungszentrum II (MVZ II) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, nahm eine weitere Tochtergesellschaft (Beteiligung 100 %) zum 01.12.2012 ihren Betrieb mit den Fachrichtungen Labor und Neurochirurgie auf. Es erfolgte eine Bareinlage in Höhe von TEUR 25.

Zum 01.01.2015 wurde das MVZ II um eine chirurgische Praxis erweitert. Zum 01.01.2016 wurde durch die Einstellung eines weiteren Facharztes für Chirurgie der Behandlungsbereich Proktologie in der Zweigpraxis Münsingen des MVZ II eröffnet. Kündigungsbedingt wurde der Praxisbetrieb der Proktologie zum 30.11.2016 wieder beendet.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2016 TEUR 130 (Vj. TEUR 104), der Jahresüberschuss 2016 liegt bei TEUR 26 (Vj. TEUR 42).

#### 4.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (ohne Verrechnungskonten der Kreiskliniken) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2011 und 2012 erfolgte ein Forderungsverzicht (mit Besserungsschein) gegen die Rückzahlung der Kaufpreisverbindlichkeit durch das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, in Höhe von je TEUR 50.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 201.931,04 (Vj. TEUR 273) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 580.000,00 (Vj. TEUR 590).

Forderungen gegenüber dem Gesellschafter sind in Höhe von TEUR 23 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz enthalten Forderungen nach der BPfIV in Höhe von TEUR 33 (Vj. TEUR 8).

Im Jahr 2016 wurden TEUR 224 Forderungen Selbstzahler einzelwertberichtigt.

Neben der pauschalen Wertberichtigung in Höhe von 2 % (Vj. 2 %) erfolgte eine pauschalierte Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung des Forderungsausfallrisikos.

Ergänzend zu der pauschalierten Einzelwertberichtigung der Selbstzahler für einwandfreie Forderungen, wurde eine Wertberichtigung der Forderungen Selbstzahler entsprechend dem Forderungsstatus durchgeführt:

Die Wertberichtigung erfolgte für Forderungen Selbstzahler mit Vollstreckungsbescheid zu 75 %, für Forderungen mit gerichtlichem Mahnbescheid zu 50 % und für Forderungen Selbstzahler mit Ratenzahlungsvereinbarungen ohne lfd. Ratenzahlungen zu 100 %.

#### 4.3 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 1.000. Die Stammeinlage in gleicher Höhe wurde vom Landkreis Reutlingen übernommen.

#### 4.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2016 wie folgt verändert:

Mit Beschluss vom 27.07.2016 wurde durch den Kreistag entschieden, in 2016 Mittel für den Verlustausgleich 2013 in Höhe von 6.299.754,06 EUR zur Verfügung zu stellen. Der Verlustausgleich in Höhe von TEUR 6.300 (Vj. TEUR 6.575) wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die weiteren Einstellungen waren im Wesentlichen Zuweisungen des Gesellschafters zur Finanzierung von Baumaßnahmen. Die Entnahmen ergeben sich überwiegend aus den Abschreibungen auf nicht geförderte Anlagegüter des Geschäftsjahres 2016.

	Reutlingen Bad Urach EUR	Münsingen EUR	Gesamt EUR
01. Januar 2016	80.911.681,95	8.642.905,11	89.554.587,06
Einstellung	8.304.007,92	0	8.304.007,92
Entnahme/ Abschreibung	-4.613.353,67	-416.006,31	-5.029.359,98
Übrige Entnahmen	-6.299.754,06	0	-6.299.754,06
31. Dezember 2016	78.302.582,14	8.226.898,80	86.529.480,94

#### 4.5 Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Die Bilanz wird unter Anwendung des § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt. Die Entnahmen aus der Kapitalrücklage für 2016 betreffen die Abschreibungen auf den nicht geförderten Teil des Anlagevermögens.

	RT/UR EUR	Münsingen EUR	Gesamt EUR
Jahresfehlbetrag 2016	-988.207,96	-1.149.725,25	-2.137.933,21
Verlustvortrag	-299.626,42	-10.974.738,01	-11.274.364,43
Bilanzverlustausgleich	6.299.754,06		6.299.754,06
Entnahme aus der Kapitalrücklage (AfA-Verlust 2016)	4.613.353,67	416.006,31	5.029.359,98
Bilanzgewinn/-Verlust zum 31.12.2016	9.625.237,35	-11.708.456,95	-2.083.183,60

#### 4.6 Sonstige Rückstellungen

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Instandhaltung und Sanierung	128	355
davon:		
Nachholung Instandhaltung innerhalb von 3 Monaten	86	73
Personalkosten	6.381	7.385
davon:		
Altersteilzeit	973	607
rückständiger Urlaub	766	758
Überstunden	1.156	1.968
Bereitschaftsdienste	1.426	1.450
sonstige Personalkosten	754	1.269
Umlage Beamte/ Beihilfe KVBW	1.306	1.333
	<u>6.509</u>	<u>7.740</u>
MDK-Risiken	1.429	1.403
Prozessrisiken	12	211
andere sonstige Rückstellungen	437	312
	<u>8.387</u>	<u>9.666</u>

Die Rückstellungen für Jubiläen, Altersteilzeit sowie die Rückstellungen für Versorgungsverpflichtung und Beihilfeverpflichtung Beamte, wurden mit versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

#### Rückstellung Umlage KVBW

Nach § 28 des Gesetzes über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg i.V.m. dem zweiten Teil der Allgemeinen Satzung (AS), erhebt der Kommunale Versorgungsverband eine jährliche Umlage für umlagepflichtige Dienstbezüge und umlagepflichtige Versorgungsbezüge.

Für die Abbildung der Verpflichtung in der Bilanz wurde die Rückstellung versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren berechnet. Die Abzinsung erfolgte mit 3,28 % zum 31.12.2016 (BilMoG-Vereinfachungssatz gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zum Zeitpunkt der Gutach-  
tenerstellung im November 2016)

Es wurde ein jährlicher Rententrend von 1,50 % zum 31.12.2016 angenommen (Angabe nach § 285 Nr. 24 HGB).

#### Rückstellung Beihilfeverpflichtungen

Die Verpflichtungen beruhen auf der Beihilfeverordnung (BVO). Beihilfeberechtigte Personen sind hiernach Beamte, Ruhestandsbeamte und frühere Beamte, sowie Witwen und Witwer und die in § 23 Beamtenversorgungsgesetz genannten Kinder. Als Rechnungszins wurde ein Zinssatz von 3,28 % verwendet. Zum Ausgleich der zu erwartenden Teuerung wurden künftige Verpflichtungen überdies mit 2,5 % p.a. erhöht.

4.7 Verbindlichkeiten

	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit zum 31.12.2016		
		bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.963 (Vj. 22.772)	1.766 (Vj. 9.225)	7.377 (Vj. 2.767)	18.820 (Vj. 10.780)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.291 (Vj. 6.504)	6.736 (Vj. 5.821)	555 (Vj. 551)	0 (Vj. 132)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187 (Vj.160)	187 (Vj.160)	0 (Vj. 0)	0 (Vj.0)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter oder Träger	20.005 (Vj. 20.005)	20.005 (Vj. 20.005)	0 (Vj.0)	0 (Vj.0)
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.501 (Vj. 606)	1.501 (Vj. 606)	0 (Vj.0)	0 (Vj.0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	719 (Vj. 730)	719 (Vj. 730)	0 (Vj.0)	0 (Vj.0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.876 (Vj. 2.768)	2.876 (Vj. 2.768)	0 (Vj.0)	0 (Vj.0)
	<u>60.543</u> <u>(Vj. 53.545)</u>	<u>33.791</u> <u>(Vj.39.315)</u>	<u>7.932</u> <u>(Vj. 3.318)</u>	<u>18.820</u> <u>(Vj. 10.912)</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Ausfallbürgschaften des Landkreises Reutlingen in Höhe von 80 % der Verbindlichkeiten besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter resultieren aus einem kurzfristigen Betriebsmittelkredit von EUR 20.005.000 (Vj. TEUR 20.005) saldiert mit laufenden Verrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden in Höhe von EUR 186.580,91 (Vj. TEUR 160).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohnsteuer, Umsatzsteuer) in Höhe von EUR 1.814.791,19 (Vj. TEUR 1.740).

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz enthalten Ausgleichs in Höhe von EUR 493.404,51 (Vj. TEUR 65).

## **5. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Erlöse gliedern sich auf wie folgt:

Erlöse aus Krankenhausleistungen TEUR 129.650 (Vj. TEUR 124.747)  
 Erlöse aus Wahlleistungen\* TEUR 7.256 (Vj. TEUR 6.452)  
 Erlöse aus ambulanten Leistungen TEUR 2.825 (Vj. TEUR 2.739)  
 Nutzungsentgelte/ Sachkostenerlöse TEUR 11.129 (Vj. TEUR 10.525)  
 Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB\* TEUR 9.319

\* Die durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz erstmals in 2016 ausgewiesene Position „Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB“ wäre für 2015 mit TEUR 8.495 auszuweisen.

In den Umsatzerlösen nach § 277 (1) HGB sind u. a. Mieterträge in Höhe von TEUR 1.408 (Vj. TEUR 1.354), Erlöse aus der Krankenpflegeschule in Höhe von TEUR 1.149 (Vj. TEUR 1.156), Erlöse aus dem Verkauf an Dritte in Höhe von TEUR 1.044 (Vj. TEUR 1.061), Erlöse aus der Apotheke in Höhe von TEUR 1.078 (Vj. TEUR 1.340) sowie Erlöse aus der Notarztgestaltung in Höhe von TEUR 1.179 (Vj. TEUR 1.176) enthalten.

Unter den Nutzungsentgelten der Ärzte sind Erlöse aus dem Verkauf von Zytostatika in Höhe von TEUR 6.425 (Vj. TEUR 5.554) ausgewiesen, die auch dem Posten „Erlöse aus ambulanten Leistungen“ zugeordnet werden können.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von TEUR 496 (Vj. TEUR 1.233, Vj. gem. BilRUG TEUR 727), und periodenfremde Aufwendungen sowie neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.208 (Vj. TEUR 1.500) enthalten. In 2016 wurden die periodenfremden und neutralen Erträge und Aufwendungen mit Vorjahresvergleich entsprechend dem neutralen Ergebnis ermittelt. Das periodenfremde und neutrale Ergebnis wurde aufgrund der Kontenumgliederung nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz entsprechend angepasst und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 504 den Umsatzerlösen zugeordnet.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Auflösung von Rückstellungen TEUR 443, Versicherungserstattungen TEUR 272 sowie Erträge aus dem Abgang von gefördertem Anlagevermögen TEUR 297 enthalten.

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 6.853 (Vj. TEUR 6.590)

Die Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen enthalten Fördermittel nach dem KHG in Höhe von TEUR 3.590 (Vj. TEUR 3.325).

Die periodenfremden Aufwendungen enthalten fakturierte MDK-Fälle Vorjahre TEUR 53, Wertberichtigung Forderungen TEUR 272, Eingangsrechnungen Vorjahre TEUR 347, Aufwand aus dem Abgang von nicht gefördertem Anlagevermögen TEUR 171 sowie sonstige periodenfremde und neutrale Aufwendungen TEUR 273.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit TEUR 44 verbundene Unternehmen.

Die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ beinhaltet Zinserträge in Höhe von TEUR 494, davon Zinserträge aus betrieblichen Steuern in Höhe von TEUR 472 und Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13, Zinserträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 und sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 7.

Die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 76, Zinsaufwendungen für Betriebsmittelkredite in Höhe von TEUR 42, Zinsen aus Finanzierungskauf in Höhe von TEUR 46 sowie Zinsen für Baumaßnahmen TEUR 435.

Durch die Rückforderungsansprüche hinsichtlich der Umsatzsteuer auf ambulante Zytostatika für den Zeitraum von 2005 bis 2015 wurde ein Ertrag von außergewöhnlicher Bedeutung in Höhe von TEUR 1.412 verbucht.

## 6. Ergänzende Angaben

### 6.1 Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 2.336 Mitarbeiter (dies entspricht umgerechnet auf Vollzeitstellen: 1.543 ohne Auszubildende/Pflegeschüler, ohne Geschäftsführer) beschäftigt (Vj. 2.359 Mitarbeiter).

Angabe Vollzeitstellen entsprechend § 285 Nr. 7 HGB nach Gruppen:

	2016	2015
Ärztlicher Dienst	266	260
Pflegedienst	522	557
Medizinisch Technischer Dienst	248	240
Funktionsdienst	188	182
Klinisches Hauspersonal	50	0
Wirtschafts- u. Versorgungsdienst	123	134
Technischer Dienst	26	23
Verwaltungsdienst	111	110
Sonderdienste	6	9
Personal der Ausbildungsstätten	24	23
	<hr/>	<hr/>
	1.564	1.538
abzgl. Auszubildende/ Pflegeschüler/ Geschäftsführer/ Praktikanten		
	21	21
	<hr/>	<hr/>
	1.543	1.517

Im Lagebericht sind die Vollkräfte mit Auszubildenden/Pflegeschülern sowie Geschäftsführern dargestellt und weichen insofern von den hier dargestellten Mitarbeiterzahlen ab.

### 6.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2016 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Thomas Reumann, Landrat des Landkreises Reutlingen

Ordentliche Mitglieder:

Dr. Rolf Hägele	Apotheker / stv. AR-Vors. / Kreisrat – FWV
Dietmar Bez	Bürgermeister a. D. / Kreisrat – CDU
Michael Bläsius	Sparkassendirektor
Rainer Buck	Dipl. Volkswirt / Kreisrat – Die Grünen
Michael Donth	Mitglied des Bundestages / Kreisrat – CDU
Dr. Barbara Dürr	Ärztin / Kreisrätin – FWV –
Jürgen U. Fuchs	Bürgermeister a. D. / Kreisrat
Hans Gampe	Lehrer i. R. / Kreisrat – Die Grünen
Rolf Gaub	Apotheker / Kreisrat – FDP
Karsten Heinrich	Fachkrankenschwester / Vorsitzender Gesamtbetriebsrat
Dieter Hillebrand	Rechtsanwalt / Kreisrat – CDU
Konrad Hölz	Leiter Drucktechnik i. R. / Kreisrat – CDU
Thomas Keck	leitender Angestellter / Kreisrat – SPD
Dr. Franz Metzger	Arzt
Mike Münzing	Bürgermeister / Kreisrat – SPD
Elmar Rebmann	Bürgermeister / Kreisrat – SPD
Christine Böhmler	Dipl. Ing. / stv. Bürgermeisterin / Kreisrat – FWV
Birgit Fuhlert	Verwaltungsangest. / stv. Vorsitz. Gesamtbetriebsrat
Florian C. Weller	Landesgeschäftsführer d. CDU / Kreisrat
Jochen Zeller	Bürgermeister / Kreisrat – FWV

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit außer Aufwandsentschädigungen keine Vergütungen erhalten.

6.3 Geschäftsführung

Norbert Finke, Vorsitzender der Geschäftsführung<sup>1</sup>

Friedemann Salzer, Geschäftsführer, Logistik, Infrastruktur<sup>1</sup>

<sup>1</sup> im Hauptberuf Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer im Jahr 2016 wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An frühere Mitglieder des Krankenhausdirektoriums oder deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2016 rd. TEUR 23 über das Umlageverfahren an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gezahlt.

6.4 Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vor. Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH führt. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht. Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH hat von dem Passivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Nach § 28 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Anhang der Kreiskliniken Reutlingen GmbH praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, hat das Klinikum entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über die Art und den Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang wie folgt aufgenommen:

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, deren Umlagesatz sich nach einem Abschnittsdeckungsver-

fahren berechnet. Versichert sind bei dieser Kasse alle Beschäftigten, die unter den Geltungsbereich des TVöD und TV-Ärzte/VKA fallen. Es wird eine zusätzliche Erwerbsminderungs- sowie eine Alters- und Hinterbliebenenvorsorge gewährt. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ein Wechsel vom Gesamtversorgungssystem in ein Punktemodell. Die Umlagefinanzierung wird nach der Neuregelung zunächst beibehalten. Sie kann entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und deren Mitglieder schrittweise durch Kapitalbildung abgelöst werden. Bei einem Umlagesatz von 7,2 % (Arbeitgeberanteil von 5,35 %, so genanntes, vom Arbeitgeber zu tragendes Sanierungsgeld von 1,7 % und Arbeitnehmeranteil von 0,15 %) betragen im Geschäftsjahr 2016 die Aufwendungen der Kreiskliniken Reutlingen GmbH für die ZVK TEUR 6.853.

Hinsichtlich der vorgenannten Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft in der ZVK hat der Kreistag des Landkreises Reutlingen mit Beschluss vom 14.07.2003 die Gewährträgerschaft erklärt. Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Gewährträgerschaft des Landkreises mit Schreiben vom 6.10.2004 genehmigt.

Die Geschäftsführung sieht keine Hinweise darauf aus obigen Sachverhalten derzeit in Anspruch genommen zu werden.

#### 6.5 Investitionszuschüsse, Bürgschaften und Betriebsmittelkredite

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH hat vom Landkreis Reutlingen in der Vergangenheit Eigenkapitalzuführungen in Form von Investitionszuschüssen, Bürgschaften und Betriebsmittelkrediten erhalten. Dies wird durch den Betrauungsakt vom 23.01.2014 des Landkreises Reutlingen, welcher den Betrauungsakt vom 27.10.2008 ersetzt, zugunsten der Kreiskliniken Reutlingen GmbH legitimiert.

#### 6.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten Miet- und Leasingverträge, die gemäß vertraglicher Vereinbarung zum 31.12.2016 insgesamt EUR Mio. 9,8 betragen.

	31.12.2016 Gesamt Mio.	davon mit einer zukünftigen Verpflichtung		
		bis 1 Jahr Mio.	1 bis 5 Jahren Mio.	über 5 Jahren Mio.
Miet- und Leasingverpflichtungen	9,8	1,8	5,8	2,2

#### 6.7. Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar beträgt TEUR 30 (Angabe lt. § 285 Nr. 17 HGB)

#### 6.8. Konzernabschluss

Ein Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit § 296 Abs. 2 HGB aufgrund des nur unwesentlichen Einflusses der Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns nicht erstellt.

#### 6.9. Bürgschaftserklärung im Sinne von § 95 Abs. 2 Satz 6 SGB V

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH, als Gesellschafter des zum 01.07.2010 gegründeten Medizinischem Versorgungszentrum der Kreiskliniken Reutlingen GmbH sowie für das zum 01.12.2012 neu gegründeten Medizinischem Versorgungszentrum II (MVZ II), übernahm die selbstschuldnerische Bürgschaft für Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, insbesondere der Kassenärztlichen

Vereinigung Baden-Württemberg und der Krankenkassen gegen die Medizinischen Versorgungszentren aus dessen vertragsärztlicher Tätigkeit. (Angabe lt. § 285 Nr. 21 HGB).

Für das in 2012 neu gegründete MVZ II wurden Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Krankenkassen gegen das MVZ II zusätzlich durch eine Rückbürgschaft bzw. selbstschuldnerische Bankbürgschaft, bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 300 abgesichert. Auf Grund der Entscheidung des Finanzamtes Reutlingen vom 20.09.2013 wurde die Rückbürgschaft abgewickelt.

Die Geschäftsführung sieht keine Hinweise darauf aus obigem Sachverhalt derzeit in Anspruch genommen zu werden.

#### 6.10. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

#### 6.11 Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 2.083.183,60 auf neue Rechnung vorzutragen.

Reutlingen, den 31. März 2017

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

gez.  
Norbert Finke  
Vorsitzender der Geschäftsführung

gez.  
Friedemann Salzer  
Geschäftsführer

**Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen**  
**Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte					
	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.660.541,47	795.649,68	0,00	0,00	5.456.191,15	3.666.888,23	531.083,68	0,00	0,00	4.197.971,91	1.258.219,24	994
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	254.800.916,14	2.032.067,35	180.910,65	1.893.930,55	258.546.003,39	91.487.170,69	6.247.833,61	26.151,27	605.679,49	98.314.532,52	160.231.470,87	16.314
2. Grundstücke mit Wohnbauten	7.065.658,34	0,00	0,00	0,00	7.066.658,34	5.362.705,10	133.365,00	0,00	0,00	5.496.070,10	1.570.588,24	1.704
3. Technische Anlagen	18.430.484,51	719.147,40	22.750,51	-2.128.542,50	16.998.338,90	12.804.175,51	385.646,77	12.939,67	-657.364,62	12.519.517,99	4.478.820,91	5.626
4. Einrichtungen und Ausstattungen	90.275.896,82	7.743.043,31	25.043.529,71	552.480,83	73.527.891,25	76.598.039,07	3.603.407,65	24.943.255,71	51.685,13	55.309.866,14	18.218.025,11	13.678
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	375.732,63	349.495,96	0,00	-317.868,88	407.359,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	407.359,71	376
	370.949.688,44	10.843.754,02	25.247.190,87	0,00	356.546.251,59	186.252.090,37	10.370.253,03	24.982.356,65	0,00	171.639.986,75	184.906.264,84	184.698
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	333.330,00	188.000,00	0,00	0,00	521.330,00	295.730,00	0,00	0,00	0,00	295.730,00	225.600,00	38
2. Sonstige Ausleihungen	18.660,00	3.750,00	0,00	0,00	22.410,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.410,00	19
	351.990,00	191.750,00	0,00	0,00	543.740,00	295.730,00	0,00	0,00	0,00	295.730,00	248.010,00	57
	375.962.219,91	11.831.153,70	25.247.190,87	0,00	362.546.182,74	190.214.708,60	10.901.336,71	24.982.356,65	0,00	176.133.688,66	186.412.494,08	185.748

## Lagebericht der Kreiskliniken Reutlingen GmbH für das Geschäftsjahr 2016

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

#### 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist ein Krankenhausunternehmen mit drei Kliniken in Reutlingen, Bad Urach und Münsingen (Allgemeinkrankenhäuser der Zentral- und Grundversorgung) und Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge durch den Sicherstellungsauftrag zur stationären Krankenversorgung für den Landkreis Reutlingen und angrenzende Gebiete. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, eine bürgernahe, patientenorientierte, qualitativ hochstehende und wirtschaftliche, stationäre und ambulante Versorgung langfristig zu garantieren.

#### 1.2 Zu den einzelnen Häusern

##### Einheitliches Krankenhaus „Klinikum am Steinenberg/Ermstaklinik“:

Das einheitliche Krankenhaus „Klinikum am Steinenberg/Ermstaklinik“ ist ein Krankenhaus an den Standorten Reutlingen und Bad Urach und verfügt über 675 Planbetten. Es werden jährlich ca. 33.600 stationäre und ca. 71.000 ambulante Patienten behandelt. Das Krankenhaus weist nachfolgende Institute und Kliniken auf:

##### KLINIKEN

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie  
Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin  
Klinik für Neurochirurgie  
Klinik für Gefäßchirurgie / Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie  
Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin  
Medizinische Klinik I  
Medizinische Klinik II  
Medizinische Klinik III  
Frauenklinik  
Kinderklinik  
Urologische Klinik  
Klinik für Neurologie und Frührehabilitation  
Unfallchirurgie Bad Urach  
Zentrum für Altersmedizin

##### INSTITUTE

Institut für Radiologie  
Institut für Labordiagnostik und Krankenhaushygiene  
Institut für Pathologie

##### BELEGABTEILUNGEN

HNO-Heilkunde

### Albkllinik Münsingen:

Die Albkllinik ist ein Krankenhaus der Grundversorgung und verfügt über insgesamt 101 Betten (davon 95 Betten im Krankenhausplan). Jährlich werden ca. 4.700 stationäre und 11.000 ambulante Patienten versorgt. Die Klinik hat folgende Schwerpunkte:

Chirurgie  
 Innere Medizin  
 Gynäkologie  
 Anästhesie  
 Labordiagnostik und Krankenhaushygiene  
 Schmerzkllinik

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Branchenweite Rahmenbedingungen**

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH befindet sich – auch aufgrund der seit Jahren unverändert ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – in einer nach wie vor angespannten Ergebnissituation. Insbesondere Baden-Württemberg ist wegen der im Vergleich zum Bundesdurchschnitt um ca. 6,9 % (Pflegedienst) höheren Personalkosten betroffen. Hier verzeichnen ca. 50 % aller Krankenhäuser ein negatives Jahresergebnis (Quelle: Augurzky, Krolop, Pilny, Schmidt, Wuckel: Krankenhaus Rating Report 2016). Der Wirtschaftsplan für 2017 geht weiterhin von einem negativen Ergebnis von T€ -1.500 aus. Die Planung für 2018 sieht allerdings eine „schwarze Null“ vor. Unverändert befindet sich die Krankenhauslandschaft, insbesondere aufgrund des zunehmenden wirtschaftlichen Drucks im Gesundheitswesen im Umbruch. Zugleich sind in den letzten Jahren die Ausgaben der Krankenkassen gestiegen, bedingt durch den stetigen medizinischen Fortschritt und den demographischen Wandel.

Unverändert relevant waren auch in 2016 insbesondere folgende Ziele:

- Erhalt der drei Klinikstandorte in Reutlingen, Bad Urach und Münsingen und Ausrichtung der Maßnahmen auf dieses Ziel. Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist rechtlich ein Unternehmen mit drei Betriebsstätten und mit dem Leitsatz: Ein Klinikum an drei Standorten.
- Zum 01.01.2013 wurden das Klinikum am Steinenberg in Reutlingen und die Ermstaklinik Bad Urach zu einem einheitlichen Krankenhaus zusammengeführt.
- Erhalt und Steigerung der Qualität der Leistungserbringung unter Berücksichtigung des medizinischen Fortschritts.
- Förderung von Synergien, Verbesserung der Prozesse und Abläufe, optimierte Nutzung der Ressourcen, Wirtschaftlichkeit des Handelns.
- Förderung berufs- und fachübergreifender Kooperation.
- Ausbau bestehender und Entwicklung neuer Partnerschaften im Gesundheitswesen.

**Budgetanpassung:** Der Landesbasisfallwert in Baden-Württemberg wurde im Jahre 2016 auf 3.272,21 € (Vj: 3.226,64 €) um lediglich 1,4 % fortgeschrieben. Auch in 2016 konnte zusätzlich ein Versorgungszuschlag von 0,80 % abgerechnet werden.

**Entwicklungen im stationären Bereich:** Der bundesweite Trend, vollstationäre Behandlungen durch ambulante Behandlungen zu ersetzen hält unvermindert an. Die bundesweite Verweildauer im stationären Bereich war dadurch sowie durch die Vergütung durch Fallpauschalen auch im Jahr 2016 weiter rückläufig.

**Tarfbereich:** Erhöhung TVöD ab 01.03.2016 um 2,40 %, im Bereich TV-Ärzte/VKA Erhöhung ab dem 01.09.2016 um 2,30 %.

## 2.2 Überblick über den Geschäftsverlauf

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 4.000 prognostiziert. Im Geschäftsverlauf 2016 konnten die deutlichen Mehrerlöse im Bereich der Krankenhausleistungen gegenüber der Planung in 2016 Mehraufwendungen im Bereich der Sachkosten kompensieren. Bei den Personalkosten konnte annähernd der Planwert erreicht werden. Als Einmaleffekt ist die Rückerstattung der Umsatzsteuer bei ambulanten Zytostatika für die Jahre 2005 bis 2014 erwähnenswert. Saldiert mit den Rückstellungen für Rückforderungen von den Krankenkassen beläuft sich diese Summe auf ca. Mio € 1,1. Für das Jahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 2.138 erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr 2015, welches mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 4.981 abgeschlossen hatte, konnte das Ergebnis somit um T€ 2.843 (57,1 %) verbessert werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 38.664 Patienten (Vorjahr 38.295 Patienten) stationär behandelt (+1,0 %).

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH betreibt zwei medizinische Versorgungszentren mit den Fachrichtungen Pädiatrie, Labor, Neurochirurgie sowie einer Zweigpraxis Allgemeinchirurgie/Unfallchirurgie am Standort Münsingen. Die Fachrichtung Frauenheilkunde wurde zum 30.06.2016 eingestellt.

## 2.3 Ertragslage der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

### 2.3.1 Jahresergebnis 2016 und Ergebnisentwicklung

Der Jahresfehlbetrag im Wirtschaftsjahr 2016 beläuft sich auf insgesamt EUR - 2.137.933,21 gegenüber EUR - 4.981.429,97 im Wirtschaftsjahr 2015.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 27.07.2016 wurde der Bilanzverlust zum 31.12.2013 in Höhe von 18.812.189 Euro mit der Kapitalrücklage verrechnet, davon in 2016 6.299.754,06 Euro. Dadurch wurde der Bilanzverlust entsprechend reduziert.

Kreiskliniken Reutlingen GmbH	
Konsolidiertes Ergebnis 2016	EUR
Jahresfehlbetrag 2016	-2.137.933,21
Entnahme aus der Kapitalrücklage	5.029.359,98
Zwischenergebnis	2.891.426,77
Verrechnung Verlustausgleich mit Verlustvortrag	6.299.754,06
Verlustvortrag 2016	-11.274.364,43
Bilanzverlust 2016	-2.083.183,60

### 2.3.2 Erlösentwicklung

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere durch die Erlöse aus stationärer Krankenhausbehandlung, von Mio. € 153,0<sup>1</sup> auf Mio. € 160,2 deutlich angestiegen. Die Mehrerlöse bei den stationären Krankenhauserlösen betragen hierbei ca. Mio € 4,9. Ursächlich hierfür ist, dass das Volumen an Bewertungsrelationen in 2016 um ca. 3,6 % gesteigert werden konnte, bedingt durch Zuwächse praktisch in allen medizinischen Abteilungen im Klinikum am Steinenberg und in der Albklinik sowie insbesondere bei der Neurologie Phase B in der Ermstaklinik. Auch die spürbare Steigerung der unbe-

<sup>1</sup> Zahl wurde zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend der Vorschriften des BilRUG angepasst.

preisten DRG-Erlöse um ca. 35 % gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich durch Patienten der Neurologie Phase B begründet.

Die wesentlichen Leistungskennzahlen entwickelten sich dabei wie folgt:

#### Leistungszahlen 2016 /2015 \*

	2016	2015	Saldo	in%
Fallzahlen	38.664	38.295	369	1,0%
Pflegetage	236.257	226.016	10.241	4,5%
VWD	6,1	5,9	0	3,4%
Planbetten	776	776	0	0,0%
Belegung	646	619	27	4,4%
Geburten	2.603	2.368	235	9,9%

\* gemäß Mitternachtsstatistik

Gegenüber den Fallzahlen 2015 liegen die Fallzahlen 2016 um 369 Fälle über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Verweildauer hängt insbesondere mit einigen Extremlangliegern in der Neurologie Phase B zusammen. Insgesamt gab es im Jahr 2016 231 mehr Geburten als im Vorjahr.

#### 2.4 Vermögenslage

2016 wurde Investitionen an allen drei Standorten von rund Mio € 11,8 (Vj.: Mio € 7,4) getätigt. Der Anteil an fördermittelfinanzierten Anlagegütern betrug dabei lediglich 19,3 % (Vj.: 31,0 %). Der Großteil der Investitionen bleibt darlehensfinanziert. Die Darlehen sind durch Trägerbürgschaften gesichert. Die größten Investitionen sind in den Bereichen Küche (Spültechnik, Kältetechnik) und OP (OP-Tische) zu verzeichnen.

#### 2.5 Finanzlage

Die Liquidität der Kreiskliniken Reutlingen GmbH konnte in 2016 aufgrund der verbesserten Ergebnissituation um ca. Mio € 4,2 spürbar verbessert werden.

#### 2.6 Mitarbeiter

Zum 31.12.2016 waren in der Kreiskliniken Reutlingen GmbH 1.563,9 VK (Vorjahr 1.538,4 VK) beschäftigt. Insgesamt ist somit eine Anpassung der Vollkräfte von 25,5 VK zu verzeichnen (Reutlingen/Bad Urach 22,8 VK und Münsingen 2,7 VK). Die Personalaufwandsquote beträgt 69,6 % (Vorjahr 74,9 %, unter Berücksichtigung des BilRUG: 70,7 %).

Die gesetzlichen Sozialaufwendungen einschließlich der Aufwendungen für Altersvorsorge betragen 19,5 % (Vorjahr 19,4 %) der Gesamtpersonalkosten.

Großes Augenmerk der Kreiskliniken Reutlingen GmbH gilt weiterhin der Ausbildung von qualifiziertem Pflegepersonal. Neben den Krankenpflegesschulen werden weitere Ausbildungsbereiche (Operationstechnische Assistenz OTA, Anästhesietechnische Assistenz ATA, Stationsleitungen) in der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen GmbH vorgehalten.

### 3. Risikobericht

Die Träger und Erbringer gesundheitsbezogener Leistungen bewegen sich weiterhin in einem hochangespannten Feld: Einerseits wird zugunsten des hohen Gutes Gesundheit ein Höchstmaß an Sicherheit verlangt, andererseits sind die Ressourcen und die Steuerungsmöglichkeiten hierfür begrenzt. Auch die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist sowohl durch ihre Marktpräsenz als auch durch ihre Aktivitäten naturgemäß Risiken ausgesetzt. Der Gesundheitsmarkt ist in hohem Maße reglementiert, dies findet seinen Niederschlag im betriebswirtschaftlichen als auch im investiven Bereich: Ausweitungen im Bereich der Leistungen schlagen sich im Unterschied zum „freien“ Markt nicht in gleicher Weise in Erlössteigerungen nieder, die Preisbildung erfolgt bundesweit gesteuert (sog. administrierte Preise). Die – berechtigten – Ansprüche an Qualitätssicherung und Risikoversorge steigen ständig, aufgrund des gegebenen Systems erfolgt jedoch in keiner Weise die Zurverfügungstellung der dafür erforderlichen Mittel. Daran hat sich auch in 2016 nichts geändert.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH handelt auf den ihr übertragenen Feldern grundsätzlich risikominierend bzw. risikoausschließend. Dies gilt für den medizinischen Bereich (z.B. durch hohe Anforderungen an Qualitätssicherung, durch systematische Umsetzung von Sicherheitsbestimmungen durch Beauftragte, z.B. Strahlenschutz, Hygiene, durch Zertifizierungen) ebenso wie für den kaufmännischen Bereich (z.B. permanente Überwachung der Erlös- und Ausgabenentwicklung, der Liquidität, auf dem Gebiet der Investitionen und Beschaffungen von sicheren Geräten). Dennoch erfolgt eine laufende Weiterentwicklung eines Risikomanagementsystems. Es dient der umfassenden Implementation eines Systems zugunsten dem Erkennen von Schwachstellen, der künftig noch intensivierten präventiven Vermeidung von Risiken in den verschiedensten Bereichen des Behandlungs- und Funktionsablaufes (Critical Incident Reporting System – CIRS). Ein Risikomanagementsystem im Krankenhaus dient dem Schutz von Patienten und Mitarbeiter und soll stetig die Sicherung und Bewahrung der Sachwerte dienen und langfristig den Erfolg zu sichern. Die differenzierte Berichtserstattung zu den benannten Risikofeldern erfolgt fortlaufend im Rahmen eines regelmäßigen Quartalsberichtes.

### 4. Chancenbericht

Der Landkreis Reutlingen als Gesellschafter und die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gewährleisten mit ihren drei Kliniken seit langem und kontinuierlich die stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises und für angrenzende Gebiete. Es bleibt weiterhin herausragende Aufgabe der kommenden Jahre, umfassende strukturelle Veränderungen vorzunehmen, mit dem Ziel, die medizinische Kompetenz zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und auszubauen sowie nachhaltig ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen.

Gute medizinische Ergebnisqualität, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement sorgen für Patientensicherheit, optimierte Abläufe und für im Wettbewerb und bei der niedergelassenen Ärzteschaft sehr positive Ausweise und Wahrnehmungen.

Dieses erfolgreiche Agieren auf dem Gebiet der medizinischen Qualität ist neben der wirtschaftlichen Leistungserbringung und diesbezüglichen Maßnahmen ebenso unverzichtbar wie die dazugehörige Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, ebenso eine attraktive Gestaltung von Klinik- und Servicebereichen. Unter diesen Vorgaben ist das Ziel „ein Krankenhaus an drei Standorten“ zu realisieren. Weitere Schritte im Hinblick auf dieses Ziel werden im Jahr 2017 unternommen.

Die grundsätzliche Möglichkeit für weitere strategische, vertragliche Partnerschaft auf Konsensbasis mit niedergelassenen Ärzten/Praxisinhabern wurde 2009 beschlossen und erfuhr durch Aufsichtsrat und Kreistag Zustimmung: Gründung einer Medizinischen Versorgungszentrum Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Zum 01.07.2010 wurde in Gammertingen das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH gegründet, am 01.12.2012 wurde ein weiteres MVZ (MVZ II) mit den Fachbereichen Labor und Neurochirurgie gegründet. Zum 01.01.2016 kam als Zweigpraxis die Fachrichtung Allgemeinchirurgie/Unfallchirurgie am Standort Münsingen hinzu.

Zugunsten des Erhalts und des Zugangs von Personal jetzt und künftig wurde mit der Entwicklung einer Marketingstrategie begonnen (attraktiver Arbeitsplatz, langfristige Sicherung etc.). Im Bereich der Gewinnung junger Ärztinnen und Ärzte im Rahmen des Praktischen Jahres (PJ) sind die Kreiskliniken Reutlingen GmbH sehr erfolgreich, dank einer dazu intern bestehenden Betreuungsstruktur; auch darüber soll die Gewinnung von Ärzten langfristig gesichert werden. Darüber hinaus werden kontinuierlich Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgebaut.

Die gesamte Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, die Zukunft der Kreiskliniken Reutlingen GmbH auf mehreren Feldern, systematisch und konzeptgesteuert zu sichern.

## **5. Prognosebericht/Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017 ff.**

Die aktuelle Situation der Krankenhäuser ist trotz Leistungssteigerung geprägt von einer anhaltend schlechten finanziellen Ausstattung. Auch die Umsetzung der Tarifabschlüsse 2016 steht nach wie vor in einem Missverhältnis von Einnahmen und Ausgaben, die von vielen Krankenhäusern trotz Rationalisierung bei steigenden Fallzahlen nicht mehr kompensiert werden kann.

Im Jahre 2017 soll vermehrt in den Einrichtungs- und Ausstattungsbereich, sowie in den Bereich der Informationstechnologie investiert werden. Aber auch bauliche Verbesserungen sind ins Auge gefasst. Beispielsweise ist für die Neugestaltung der Ebene 0 (Schaffung einer interdisziplinären Aufnahmestation mit Untersuchungs- und Diagnostikbereichen mit dem Ziel der Optimierung der Arbeitsabläufe) für 2017 ca. T€ 900 geplant. Auch die Neukonzeption des Kreißsaals, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, wird 2017 begonnen. Im Bereich IT wurden Projekte im Gesamtvolumen von ca. T€ 1.300 geplant.

Prägender Hintergrund für die künftigen Wirtschaftsjahre ist das unveränderte Ziel der Kreiskliniken Reutlingen GmbH und seines Gesellschafters Landkreis Reutlingen:

Sicherung und Erhalt aller drei Klinikstandorte im Landkreis Reutlingen.

Die Planansätze für das Jahr 2017 schließen aufgrund der im Wirtschaftsplan 2017 dargestellten Entwicklung insgesamt mit einem negativen Ergebnis (T€ - 1.500) ab.

Unter den sich darstellenden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen wird dies nur möglich sein, wenn es gelingt – und daran wird auch im Jahr 2017 weiter gearbeitet – die derzeitigen Budgets zu steigern, weitere Kostensenkungsmaßnahmen, sowohl im Personal- wie auch im Sachkostenbereich einzuleiten, das medizinische Leistungsspektrum der drei Häuser zukunftsgerichtet und den jeweiligen Erfordernissen anzupassen sowie – damit einhergehend – die Effektivität und Effizienz der Leistungserbringung mit einer für den Erhalt der drei Kliniken und ihren Grundlagen hierfür motivierten Mitarbeiterschaft zu optimieren.

Das Ziel, eine qualitativ hochwertige medizinisch-fachlich und wirtschaftliche Entwicklung für die Kreiskliniken Reutlingen GmbH sicherzustellen soll durch das Zukunftskonzept 2018+ erreicht und abgesichert werden. Das Zukunftskonzept 2018+ besteht aus 6 Handlungsfeldern – Erläsoptimierung, Strukturoptimierung, Optimierung medizinische Bereiche, Optimierung nichtmedizinische Bereiche, Reorganisation der Administration, Programmcontrolling – deren umzusetzende Projekte den umfassenden Modernisierungs- und Sanierungsprozess verwirklichen sollen. Die bisherigen Teilprojekte des Zukunftskonzepts 2018+ werden weiter verfolgt und wurden den genannten Handlungsfeldern zugeordnet. Ein wichtiges Projekt innerhalb des Zukunftskonzeptes 2018+ stellt die Medizinstrategie 2018+ dar, die mit ihren vier Hauptzielen die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherstellt.

Reutlingen, den 31.03.2017

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Norbert Finke  
Vorsitzender Geschäftsführer

Friedemann Salzer  
Geschäftsführer

**Kreiskliniken Reutlingen GmbH**

**Bericht des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2016**

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtszeitraum 2016 zeitnah über die Gesamtlage der Gesellschaft informiert. Die Geschäftsführung berichtete regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. Einzelne Anfragen der Aufsichtsratsmitglieder zu Themen der laufenden Geschäftstätigkeit wurden von der Geschäftsführung beantwortet. Der Aufsichtsrat fasste die gesetzlich und vertraglich vorgeschriebenen Beschlüsse und überwachte die Geschäftsführung. Die vom Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes über das abgelaufene Geschäftsjahr hat ergeben, dass der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Vom Abschlussprüfer wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen hat der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft sowie mit der Geschäftsführung und mit dem Vertreter des Abschlussprüfers erörtert. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und stimmt mit dem Inhalt des Berichts der Geschäftsführung zur Lage der Kreiskliniken Reutlingen GmbH überein.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 vor.

Reutlingen, den 03.07.2017

gez.

Landrat Thomas Reumann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Kreiskliniken Reutlingen GmbH

### **Bericht des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2016**

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtszeitraum 2016 zeitnah über die Gesamtlage der Gesellschaft informiert. Die Geschäftsführung berichtete regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. Einzelne Anfragen der Aufsichtsratsmitglieder zu Themen der laufenden Geschäftstätigkeit wurden von der Geschäftsführung beantwortet. Der Aufsichtsrat fasste die gesetzlich und vertraglich vorgeschriebenen Beschlüsse und überwachte die Geschäftsführung. Die vom Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes über das abgelaufene Geschäftsjahr hat ergeben, dass der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Vom Abschlussprüfer wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen hat der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft sowie mit der Geschäftsführung und mit dem Vertreter des Abschlussprüfers erörtert. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und stimmt mit dem Inhalt des Berichts der Geschäftsführung zur Lage der Kreiskliniken Reutlingen GmbH überein.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 vor.

Reutlingen, den 03.07.2017

gez.

Landrat Thomas Reumann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates